

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen binställig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 198

Altensteig, Donnerstag den 25. August 1932

55. Jahrgang

Wehrsport für die Jugend

Eine der kommenden Regierungsmassnahmen

In kürzester Zeit wird eine neue wichtige Regierungsmassnahme die Öffentlichkeit übertrahen; die Durchführung des Wehrsports mit maßgeblicher Unterstützung der Reichsregierung. Wir sind bereits heute in der Lage, nähere Einzelheiten über diese kommende Regierungsmassnahme bekanntzugeben:

Zunächst der Grundgedanke: die Wehrsportbewegung soll, wie die Regierung betont, nicht gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrages verstoßen. Zu diesem Zwecke wird ein Reichskuratorium gebildet werden, das über die Wehrsportbewegung zu wachen hat. Nach schwierigen Auseinandersetzungen ist man dazu gekommen, die großen Verbände zu den hauptsächlichsten Trägern des Wehrsports zu machen und ihnen zu diesem Zwecke die notwendigen finanziellen Unterstützungen von Reichswegen zu gewähren. Ueber den Gedanken des Wehrsports ist zwar schon oft genug in der Wilhelmstraße gesprochen worden; jetzt erst gewinnt er jedoch eine tatsächliche Form. Und es kann gesagt werden, daß die Wehrsportpläne der Reichsregierung sich in starkem Maße auf die Erfahrungen stützen, die der Stahlhelm gesammelt hat. Ausdrücklich jedoch wird hervorgehoben, daß alle großen Verbände, die sich in diesen Dingen dem Reichsinnenministerium unterordnen wollen, Träger des Wehrsports sein werden.

Wie soll der Wehrsport in Deutschland aussehen? Vorläufig wird das Prinzip der Freiwilligkeit, allerdings mit wichtigen Einschränkungen aufrechterhalten. Ist die Zusammenfassung der Wehrsportfreiwilligen in Ländern notwendig? Auch über diese Frage hat man sich bald geeinigt: es gibt in Deutschland kaum ein Duzend geeignete Läger, die nicht mehr als 100 Menschen gleichzeitig aufnehmen können. Für die Anlage weiterer Lager allein zur Durchführung des Wehrsports fehlen die Mittel. In Lagern können also nur diejenigen Wehrsportler untergebracht werden, die gleichzeitig am freiwilligen Arbeitsdienst teilnehmen. Für sämtliche Arbeitsdienstfreiwilligen, die in der Regel ja nur den halben Tag beschäftigt sind, soll der Wehrsport als ergänzende Pflichtübung hinzutreten. Und da höchstwahrscheinlich die Auszahlung der Unterstützung an jugendliche Erwerbslose von einer Teilnahme am Arbeitsdienst abhängig gemacht werden wird, liegt hier ein gewisser Zwang zum Wehrsport vor. Die anderen Wehrsportler jedoch, die nicht am Arbeitsdienst beteiligt sind, werden von ihrem Verband mehrmals wöchentlich, auch an mehreren Sonntagen im Monat zu wehrsportlichen Übungen herangezogen.

Welches sind nun diese wehrsportlichen Übungen? Die für die ganze Wehrsportbewegung Geltung haben? Die amtlichen Stellen gehen davon aus, daß die körperliche Leitung der deutschen Jugend trotz des Sportes schlecht sei, weil der Sport eben nicht systematisch und diszipliniert genug betrieben wird. Deshalb gehört zum Wehrsport zunächst eine gymnastische Ausbildung, wie sie früher der Soldat zur Zeit der allgemeinen Wehrpflicht bekam. Dann folgen im Programm Marschübungen, wobei der Wehrsportler durch lange Märsche mit Gepäc die Strapazen des Marsches überwinden lernen soll. Geländebildungen, bei denen bestimmte geländekundliche Aufgaben zu lösen sind, sind ebenso wichtig wie die Ausbildung im Kleintalüberschießen. Und ein ganz besonderes Kapitel ist der Luftschutz, vom Flugmeldebienste bis zu Schanzübungen zum Bau von Gräben und Unterständen.

Die Frage, wie weit das Ausland gegen die deutschen Wehrsport-Abtichten Bedenken haben kann, ist im Kabinett eingehend geprüft worden. Man hat, das kann ruhig hervorgehoben werden, auch ziemlich eingehend mit fremden Mächten Fühlung genommen und dabei festgestellt, daß z. B. von englischer und amerikanischer Seite grundsätzliche Einwände nicht gemacht werden, während Frankreich, wie zu erwarten, mißtrauisch ist. Man hofft, diesen Bedenken dadurch zu begegnen, daß man eine reichliche Trennung zwischen Wehrsport und Reichswehrministerium vornimmt. Trotzdem ist es ja kein Geheimnis, daß gerade General von Schleicher im Kabinett den Standpunkt vertritt, Deutschland müsse die ihm im Rahmen des Versailler Vertrags gegebenen Möglichkeiten der Wehrbetätigung voll ausnützen. Das Alter der am Wehrsport Beteiligten wird in der Hauptsache zwischen 20 und 30 Jahren liegen. Die Führer werden eher älter als jünger sein. Für die Ausbildung der Führer werden die vorhandenen Lager zur Verfügung gestellt und hier bestimmte Ausbildungskurse abgehalten.

Rede Dr. Luthers auf dem Genossenschaftstag

Gegen Inflationsexperimente und für Privatwirtschaft

Dortmund, 24. Aug. Die Verhandlungen des 68. Deutschen Genossenschaftstages fanden ihren Abschluß mit einer Ansprache des Reichsbankpräsidenten Dr. Luthers, der u. a. ausführte: Wenn man auch noch nicht sagen kann, daß die Wirtschaftstriebe ihren Drehpunkt bereits durchschritten hat, so ist doch die elementare Kraft des Schrumpfungsprozesses der Wirtschaft nicht mehr so groß, daß man nicht alles daran setzen müsse, den Wirtschaftenden wieder Mut zu machen und daß man nicht mit wohlüberlegten und entschiedenen Maßnahmen der Staatsgewalt und der Reichsbank nunmehr versuchen dürfte und müßte, den natürlichen Genesungsprozess zu unterstützen. Angesichts des Gedankens, nur ganz Neues vermöge Abhilfe von den vielen Uebeln der Zeit zu schaffen, konnte bei manchen der Eindruck entstehen, als ob eine Verteidigung des Grundgesetzes der Privatwirtschaft und der Aufrechterhaltung weltwirtschaftlicher Verbindungen, wie auch eine Verteidigung der Goldwährung Passivität sei, ist zu betonen, daß nach allen bisherigen Erfahrungen der Menschheit nur durch Einleitung des privatwirtschaftlichen Erfolgsstrebens, aber auch der privatgeschäftlichen eigenen Verantwortung jener höchsten Rufersfolg aus der Menschenarbeit herausgeholt werden kann, der herausgeholt werden muß, soll Deutschland einer neuen Blüte entgegengeführt werden. Möglich ist es und nützlich, den deutschen Menschen in tunlichst großem Umfange auf die Ergebnisse des deutschen Bodens zu verweisen. Es gibt aber Grenzen, die von den fanatischen autarkischen Plänen übersehen werden. Die absolute Autarkie würde mit Not und Tod sehr vieler Deutschen überbezahlt werden. Die Landwirtschaft kann nur dann die Preise erzielen, die zu ihrer Erhaltung notwendig sind, wenn die Kaufkraft der Bevölkerung eine starke Ergänzung durch Beschäftigung im Dienste der Ausfuhr erfährt. Die Völkern, die so bebingungslos heute für eine am Scheitelpunkt erdachte Planwirtschaft eintreten, machen sich kaum klar, daß auf dem Wege zur Erreichung der planwirtschaftlichen Ziele eine Elendsstraße liegen muß, der Millionen von Deutschen zum Opfer fallen.

Auch die Währung ist kein Versuchsfeld, keine Stelle, an der ohne die Erfahrungen der Vergangenheit zu benutzen, herumgebastelt werden darf. Mit der Kampfsprache der offenen, verschleierte oder dolierten Inflation sich als Reichsbankpräsident Volkstümmlichkeit zu erringen, die sicher

tatsch einer ewigen Verfluchung Platz machen würde, muß ich vor meinem Gewissen und vor meinem Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber unserem Vaterlande ablehnen.

Die Reichsbank ist bereit, der Wirtschaft zu jedem wirtschaftlich gefunden Zweck ihre Kreditkraft zur Verfügung zu stellen.

Auf die aktuellen Probleme der Zinshöhe ging Dr. Luthers nicht in vollem Umfange ein, er bezieht sich seine ausführliche Stellungnahme mit Rücksicht auf die Erörterungen, die zur Zeit noch zwischen der Reichsregierung und der Reichsbank schweben, vor. Was den Diskontsatz anbelangt, sagte Dr. Luthers, so ist die Reichsbank zur weiteren Senkung schon seit längerer Zeit bereit. Wenn diese Diskontsenkung bisher nicht erfolgt ist, so liegt das lediglich an der Vorsicht des Bankgesetzes, die bei Unterschreitung der 40prozentigen Deckungsgrenze einen Diskontsatz von weniger als 5 Prozent für unzulässig erklärt. Wünsche und Bemühungen der Reichsbank gehen dahin, daß die gesetzlichen Hindernisse, die die Freiheit der Diskontpolitik der Reichsbank einengen, so bald als möglich beseitigt werden. Zum Abschluß seiner Darlegungen behandelte der Reichsbankpräsident noch kurz die Organisation des Bankwesens, obwohl die schwere Wirtschaftskrise die Notwendigkeit herbeigeführt habe, in großem Umfange den Kredit des Reiches und Vermittel und Kredit der Reichsbank innerhalb des Bankwesens einzuleiten, so könne doch eine Vertikalisierung des Bankwesens nicht die Lösung bedeuten. Für die Zukunft komme es darauf an, durch echte und durchgreifende Reformmaßnahmen am Staatlichen alles, was Staats- und öffentliche Aufgabenerfüllung sei, gesund und kräftig zu machen. Das private Wirtschaftsleben aber könne nur in der Luft der Freiheit und der Selbstverantwortung der einzelnen gedeihen. Das Durcheinander von Staat und Wirtschaft habe nur Unfug gebracht. Um des Wohles der Gesamtheit willen müßten starker Staat und freie Wirtschaft die Leitsterne sein.

Neue Kundgebungen in Beuthen

Beuthen, 24. August. Im Zusammenhang mit der von nationalsozialistischer Seite durch ein Extrablatt angefügten angeblich bevorstehenden Ueberführung der fünf zum Tode verurteilten SA- und SS-Leute aus dem Beuthener Gerichtsgefängnis nach der Strafanstalt in Groß-Strelitz hat sich in den Abendstunden in den Straßen von Beuthen eine größere Anzahl von Nationalsozialisten in Uniform in geschlossenen Formationen angeammelt, die unter Abhängen des Horst Wessel-Liedes und anderer nationalsozialistischer Lieder die Straßen der Stadt in der Nähe des Strafgerichtsgebäudes durchzogen. Bisher wurden mehrere Schaulustner vertrieben. Augenblicklich steht vor dem SA-Heim in der Bahnhofstraße immer noch eine größere Menschenmenge, gleichfalls zum Teil in Uniform. Der Anzug der Nationalsozialisten durch die Stadt geht weiter. Die Polizei ist wiederum in verstärkter Alarmbereitschaft und mit Stahlhelmen, Karabinern und Maschinengewehren ausgestattet.

Am 23. Uhr teilt die Polizeipressestelle mit, daß ein Abtransport der fünf in dem Potempaer Prozeß zum Tode Verurteilten bis zur Entscheidung über die Frage der Begnadigung nicht stattfindet.

Ueber die Vorgänge in Beuthen in den heutigen Abendstunden wird noch bekannt, daß die Polizei unter Anwendung des Gummiknüppels und mit vorgehaltenem Karabiner, ohne jedoch zu schießen, den Kaiser Franz Josephs-Platz, der in unmittelbarer Nähe des Gerichtsgebäudes sich befindet, geräumt hat. Eine Person mußte infolge einer Ohnmacht mit dem Krankenwagen abtransportiert werden. Gleichzeitig wurden die Straßen in der Nähe des SA-Heims unter Anwendung des Gummiknüppels von der Polizei geräumt, wobei etwa 20 Personen, meist Nationalsozialisten, verletzt wurden.

In dem sozialdemokratischen „Volkshaus“ wurden sechzehn Genossen verhaftet und die Türen zerstört.

Telegramm Görings an die Verurteilten

Berlin, 24. August. Göring hat an die zum Tode verurteilten SA-Leute nach Beuthen folgendes Telegramm geschickt: „In maßloser Erbitterung und Empörung über das Schreckensurteil, das Euch betroffen hat, gebe ich Euch Kameraden die Versicherung, daß unser ganzer Kampf von jetzt ab Eurer Freiheit gilt. Ihr seid keine Mörder, Ihr habt das Leben und die Ehre Eurer Kameraden vertei-

digt. Für Eure Familien überweise ich heute 1000 Mark, die mit Freunde zur Verfügung gestellt haben. Bleibt aufrecht! 14 Millionen der besten Deutschen haben Eure Sache zu der ihrigen gemacht. Mit Heil Hitler! Herm. Göring.“

Neue Beweisanträge im Potempa-Prozeß angekündigt

München, 24. Aug. Justizrat Dr. Völgebrunn, der Verteidiger der Beuthener Verurteilten, erklärte, ihm seien neue Beweismittel beigebracht worden, die es notwendig erscheinen lassen, den Potempa-Prozeß im ordentlichen Gerichtsverfahren nachzuprüfen. Es sei ihm gelungen, festzustellen, daß der getötete Pietzsch am Abend des 9. August zwischen 10 und 11 Uhr einen SA-Mann namens Swoka mit zwölf anderen Kommunisten überfallen habe. Ein Begleiter des Ueberfallenen sei zum Gastwirt Laßmann geilt, bei dem das SA-Schutzkommando lag, und habe um Hilfe gebeten. Damit erjähre der Sachverhalt eine völlig neue Beleuchtung.

Stahlhelm für Begnadigung der Beuthener SA-Leute

Berlin, 24. Aug. Der Stahlhelm hat sich mit einem Schreiben an den Reichstanzler mit der Bitte gewandt, die durch das Beuthener Urteil über 5 Angehörige der SA verhängte Todesstrafe auf dem Gnadenwege von den Verurteilten abzuwenden. Ein weiteres Gnadenersuchen hat der Kömmin Vaise-Bund an den Reichspräsidenten gerichtet.

Neue Sondergerichtsurteile

Erster Fall vor dem Berliner Sondergericht

Berlin, 24. Aug. Vor dem Berliner Sondergericht hatten sich der 20jährige kommunistische Hausdiener Paul Schmidt wegen schweren Landfriedensbruchs und der 25jährige nationalsozialistische Arbeiter Franz Bidel wegen unbefugten Waffenbesitzes zu verantworten. Nach der Vernehmung der Angeklagten beantragte der Staatsanwalt gegen Schmidt die durch die Notverordnung vorgesehene Zuchthausstrafe von 10 Jahren und gegen Bidel eine Gefängnisstrafe von neun Monaten.

Der Anklage liegt ein politischer Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten zugrunde, der sich in der Nacht zum 15. August im Osten Berlins ereignet hatte. Nach den bisherigen Ermittlungen wurden mehrere Nationalsozialisten von etwa 20 Kommunisten überfallen. Die Angreifer gaben dabei mehrere Schüsse ab, durch die jedoch niemand verletzt wurde. Als Schütze wurde von der Polizei der Angeklagte Schmidt ermittel.



Das Urteil: 10 Jahre Zuchthaus

Das erste Urteil des Berliner Sondergerichts lautete gegen den Kommunisten Schmidtke auf 10 Jahre Zuchthaus, der Nationalsozialist Bidel wurde freigesprochen.

Nach der Urteilsbegründung erlitt der zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilte Angeklagte Schmidtke, als seine Mutter an die Urteilsbank herantrat, um sich schluchzend von ihm zu verabschieden, einen hochgradigen Erregungsanfall. Er wollte sich nicht abführen lassen, jedoch ihn vier Justizwachmeister mit Gewalt fortzuführen mußten.

Die Ueberfälle von Neumünster vor dem Kieler Sondergericht

Kiel, 24. Aug. Vor dem bei dem hiesigen Landgericht eingetragenen Sondergericht fand die erste Verhandlung statt. Wegen Landfriedensbruchs hatten sich Angehörige der Eisernen Front aus Neumünster zu verantworten, denen zur Last gelegt wird, sich zusammengeworfen zu haben und in der Versehenstraße in Neumünster nationalsozialistische Zettelverteiler angegriffen und in bestialischer Weise mißhandelt zu haben. Die neunstündige Verhandlung bestätigte die zur Verhandlung stehenden Vorfälle in vollem Umfange. Das Gericht verurteilte unter Jubilation mildernder Umstände Broder zu einem Jahr zwei Monaten, Wolter zu einem Jahr sechs Monaten, Sid zu einem Jahr vier Monaten, Luettjohann Warnke und Schnoor zu je einem Jahr zwei Monaten, Henden zu acht Monaten und Münster zu drei Monaten Gefängnis. Gegen sämtliche Angeklagte bis auf Münster wurde Haftbefehl erlassen.

Verurteilung eines Kommunisten zu 15 Jahren Zuchthaus

Kiel, 24. Aug. Nach mehrtägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den der KPD angehörenden Arbeiter Weisig aus Neumünster, der am 11. November 1931 bei einem politischen Zusammenstoß den Nationalsozialisten Martens aus Bordesdahl durch einen Wirtenschnitt tödlich sowie den praktischen Arzt Dr. Müller und den Baubeamten Wegemann aus Neumünster schwer verletzt hatte, wegen schweren Landfriedensbruchs, vollendeten Totschlages und versuchten Totschlages in zwei Fällen zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Besprechungen beim Reichskanzler

Berlin, 24. Aug. Der für Dienstag angelegte Empfang des Vorsitzenden des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Krupp von Bohlen und Halbach und anderer Wirtschaftsführer beim Reichskanzler ist auf Donnerstag verschoben worden. Auch im Laufe des Mittwochs werden eine Reihe von Empfängen im Ausmaß über die wirtschaftspolitische Lage und die Pläne der Reichsregierung stattfinden. So hat sich eine Abordnung der Senate und Handelskammern der Hansestädte nach Berlin begeben, um im Reichswirtschaftsministerium und im Reichsernährungsministerium grundsätzliche Fragen der Handelspolitik zur Sprache zu bringen. Es handelt sich insbesondere um die angekündigte weitgehende Verminderung der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse, und um die Maßnahmen für stärkere Verwendung einheimischer Erzeugnisse, sowie um die Zollserhöhungen aus Anlaß des Auftragsvertrages des deutsch-schwedischen Handelsvertrages.

Im Zusammenhang mit den grundsätzlichen Änderungen in unserer Handelspolitik wird in den nächsten Tagen der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Trendelenburg, der verschiedentlich auch vertretungsweise das Ministerium geleitet hat, von seinem Amt zurücktreten. Dr. Trendelenburg, der stets den Grundgedanken der Reichsbegünstigung in der Außenhandelspolitik vertrat und sich gegen die Autarkie-Bestrebungen gewandt hat, glaubt wohl, den neuen Kurs, der bereits im Rahmen des neuen Aufbauprogramms scharfe Einfuhrbeschränkungen durchzuführen will, nicht mitmachen zu können.

Der neue Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Geheimrat Schwarzkopf

Berlin, 24. Aug. Am Mittwoch ist das Abschiedsgesuch des Staatssekretärs Dr. Trendelenburg im Reichswirtschaftsministerium genehmigt worden. Als Nachfolger ist Geheimrat Schwarzkopf, der bisherige Direktor der Landesbank für die Rheinlande, in Aussicht genommen.

Bertrater des Handwerks beim Reichskanzler

Berlin, 24. Aug. Der Reichskanzler empfing am Mittwoch vormittag Vertreter des Reichsverbandes des deutschen Handwerks zu einer eingehenden Aussprache über die Wirtschaftslage und die daraus abgeleiteten Wünsche. Diese betrafen vorwiegend die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für das selbständige Handwerk, insbesondere durch Wiederherstellung des Althausbestandes. Im Zusammenhang hiermit wurde die Lage des gewerblichen Genossenschaftswesens und die Notwendigkeit einer einheitlichen Kreditpolitik für den gewerblichen Mittelstand erörtert. Schließlich äußerten die Vertreter des Handwerks den Wunsch, daß bei künftigen organisatorischen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung mehr als bisher auf die Eigenart des Handwerks als einer selbständigen Berufsgruppe Rücksicht genommen werden möge. Der Reichskanzler sagte zu, daß die Vorschläge in Fühlung mit der Spitzenvertretung des Handwerks eingehend geprüft werden würden.

Großfeuer in Basel

Basel, 24. Aug. Am Dienstag abend brach in dem Lagerhuppen und Lagerhäusern auf dem Dreispitz am Rande der Stadt ein Brand aus, der äußerst rasch um sich griff. Die Feuerwehr war dem rasenden Element gegenüber machtlos. Mehrere Lagerhuppen und Lagerhäuser hiesiger großer Unternehmungen sind niedergebrannt. Wichtige Kohlenlager sind äußerst gefährdet. Für die dort befindlichen großen Benzolmengen besteht eine Explosionsgefahr. Der Schaden geht schon jetzt in die Hunderttausende. Gegen Mitternacht führte die Feuerwehr noch immer einen verzweifelten Kampf gegen das Flammenmeer, um ein weiteres Ausbreiten des Brandes zu verhindern.

Preußenregierung und Landtag

Die Befugnisse des preußischen Landtags der kommissarischen Regierung gegenüber

Berlin, 24. Aug. Die Mitteilung, daß der Vorsitzende des Justizuntersuchungsausschusses des preußischen Landtages Abgeordneter Dr. Freisler (NS.) sich nach Weuthen begeben habe, um an Ort und Stelle nachzuprüfen, welche Einwirkungsmöglichkeiten dieser Untersuchungsausschuss bezw. der Landtag überhaupt im Falle des Weuthener Urteils gegen die SA-Leute habe, hat in parlamentarischen wie politischen Kreisen die Frage in den Vordergrund gebracht, welche Befugnisse das Parlament überhaupt gegenüber der kommissarischen Staatsregierung habe.

Dem Nachrichtenbüro des VdJ wird hierzu in gut unterrichteten Kreisen erklärt, bei den bevorstehenden Verhandlungen des Landtagsplenums und seiner Ausschüsse werde sich die kommissarische Regierung voraussichtlich auf den Standpunkt stellen, daß sie dem Landtage gegenüber weder verantwortlich noch an seine Beschlüsse gebunden sei. Die kommissarische Regierung dürfe die Meinung vertreten, daß sie allein dem Reichspräsidenten verantwortlich sei, da sie ja auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Preußen eingesetzt wäre. Die kommissarische Regierung scheint dabei nicht die Absicht zu haben, sich grundsätzlich von jeder Mitarbeit im Parlament fernzuhalten. Dagegen dürfte sie klarlegen, daß es lediglich einen Akt des Entgegenkommens darstelle, wenn sie dem Landtage oder seinen Ausschüssen sachliche Auskünfte erteile. Das gilt insbesondere wohl für etwaige Interpellationen der Fraktionen, die zum Teil zu den blutigen Zusammenstößen usw. bereits eingebracht sind. Im übrigen hört man in politischen Kreisen, daß nach Ansicht der kommissarischen Regierung die verfassungsmäßigen und geschäftsordnungsmäßigen Rechte des Landtages gegenüber dem Reichskommissar und seiner Regierung nicht wirksam werden könnten, vor allem also nicht die Bestimmungen über Mißtrauensanträge. In diesem Zusammenhang wird betont, daß die Reise des Abg. Dr. Freisler nach Weuthen gewissermaßen auf eigenes Risiko erfolgt sei. Nach den einschlägigen Bestimmungen der Verfassung könne übrigens der Justizuntersuchungsausschuss sich erst dann mit dem Weuthener Urteil beschäftigen, wenn im Landtag ein entsprechender Antrag eingebracht wird und wenn eine Landtagsmehrheit beschließt, diesen Antrag dem Untersuchungsausschuss zu überweisen. Auch dann hätte der Vorsitzende des Ausschusses persönlich keine besondere Befugnisse, solange er sich nicht auf Beschlüsse des Untersuchungsausschusses stützen könnte.

Was im übrigen die Vorstöße gegen die Notverordnungen der kommissarischen Regierung auf dem Gebiete der Verwaltungs- und der Justizreform anlangt, so hat nach Meinung unterrichteter politischer Kreise auch hier der Landtag nicht das Recht, ihre Aufhebung durchzusetzen. Einmal stützen sich diese Notverordnungen auf die grundsätzliche Sparermächtigung des Reichspräsidenten, gegen deren Anwendung nach Meinung des Staatsgerichtshofes die Parlamente nichts unternehmen können, dann aber werden ja auch die Rechte des Parlamentes gegenüber der kommissarischen Regierung generell bestritten.

Der Europa-Rundflug

25 Europapassiergen Stuttgart — Wolf Hirth hat gute Aussichten

Stuttgart, 24. Aug. Nach den Aufzeichnungen der Zwangslandestation Stuttgart befinden sich noch 25 Passagiere im Wettbewerb um den Europapokal, die bis Mittwoch 16 Uhr Stuttgart passiert hatten. Als bester Deutscher rangiert Wolf Hirth, der bis jetzt seinen Durchschnitt von 200 Stundenkilometer auf einhalten konnte und noch berechtigte Hoffnungen auf den Endsiege hat. Auch die Deutschen Seidemann, von Rosenbach, Marzfeld, Pöhl, Lujer und Moritz liegen auf guten Plätzen.

In Stuttgart trafen als letzte ein und starteten nach kurzer Pause sofort nach Bonn weiter: um 13.24 Uhr Zwicko-Polen, 13.34 Uhr Karpinski-Polen, 13.41 Uhr Deitre-Frankreich und 13.56 Uhr Nicolle-Frankreich. Nicolle hatte kurz hinter Stuttgart einen Motorschaden, der ihn zwang, auf den Wöllinger Flugplatz verzuweilen. Nach einstündiger Pause, in der der Schaden beseitigt werden konnte, startete der Franzose erneut um 15.30 Uhr nach Bonn. Seine Landsleute Delmotte und Duron haben ebenfalls den Weg dorthin angetreten.

Die Spitze der Europapassiergen in Paris

Die Spitzenruppe der Europapassiergen, die in St. Gallen, Säbinaen und Bonn übernachtet hatte, traf am Mittwoch früh auf dem Flughafen Orly bei Paris ein. Als Erster landete von Massenbach um 7.45 Uhr. Es folgten Marinenleib um 9.28 Uhr, Lasser um 9.47 Uhr, Moritz um 10.01 Uhr, Pöhl um 10.80 Uhr, Kalka um 10.19 Uhr, Frey um 10.11 Uhr.

9.30 Uhr konnte Stein in Böblingen seine Reparatur beenden und 9.40 Uhr nach Bonn starten. Bei der Flugleistung trat ein Telegramm ein, wonach die in Bonn wegen schlechten Wetters zurückgehaltenen Passagiere in der Reihenfolge: Nicolle, Oherkamp, Pöhlwald, Delmotte, Deitre, Duronon und Arnoux nach St. Gallen gestartet sind.

Alle deutschen Flieger in Paris

Berlin, 24. August. Im Laufe des Nachmittags sind nun auch die letzten deutschen Teilnehmer in Orly gelandet. 19 Maschinen haben nun die zweite Etappe erledigt. Durch das schlechte Wetter mußten die übrigen noch ausstehenden sechs Piloten einen Umweg machen, dürften aber noch rechtzeitig in Paris eintreffen. In dieser Gruppe befindet sich auch der führende Pole Zwicko, der wohl nun durch den neuen Zeitverlust die Führung im vorläufigen Gesamtklassament an Wolf Hirth oder Pöhl, eventuell auch an Moritz wird abgeben müssen.

Unruhen in Rio de Janeiro

Schlacht bei Sao Paulo

London, 24. Aug. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro, die auf dem Umwege über Buenos Aires hierher gelangt sind, sind in der Hauptstadt Brasiliens im Anschluß an eine Antikriegslandung Unruhen ausgebrochen, die stellenweise noch andauern. Es mußten Truppen mit Maschinengewehren gegen die Menge eingesetzt werden. Bei den Kämpfen wurden mehrere Personen getötet und viele verletzt.

Nach einem weiteren Funkpruch aus Brasilien hat sich im Distrikt Cunha eine große Schlacht zwischen Regierungstruppen und Aufständischen entwickelt. Die Schlacht endete nach 37stündiger Dauer mit der Vertreibung der Aufständischen aus ihrem hartnäckig verteidigten befestigten Stützpunkt bei Victorino Carmillo. Eine neue Schlacht wird bei Copao Bonito erwartet, wohin sich die Aufständischen zurückgezogen haben.

Neues vom Tage

Schwerer Unfall eines Ravensburger Autobusses bei Meran 2 Tote, 20 Verletzte

Stuttgart, 24. Aug. Am Dienstag nachmittags ereignete sich bei Meran im Binsiggau ein schwerer Autobusunfall, wobei eine Person getötet und 20 verletzt wurden und nur der Chauffeur bei davonkam. Ein auf der Fahrt nach Meran befindlicher großer Autobus aus Ravensburg, der von dem 27 Jahre alten Chauffeur Karl Stauer gelenkt wurde, konnte infolge Versagens der Bremse auf der abschüssigen Straße vom Reichen-Pah nicht mehr abgedremst werden, jedoch der Chauffeur, um ein Unfälle zu verhüten, sich gezwungen sah, den Autobus gegen einen Allerbaum zu steuern. Der Autobus stürzte am Straßenrand um, wobei sämtliche Insassen herausgeschleudert wurden und einige unter das Auto zu liegen kamen. Vier der am schwersten Verletzten wurden ins Krankenhaus nach Meran gebracht, wo der 21jährige Paul Schmied aus Ravensburg bald darauf seinen Verletzungen erlag. Die anderen drei Schwerverletzten, der 50 Jahre alte Engelbert Rechen, die 50 Jahre alte Frau Hedwig Bucher, sowie die 66 Jahre alte Helene Schell, sämtliche aus Ravensburg, befinden sich noch im Krankenhaus. 10 weitere Verletzte wurden ins Krankenhaus nach Meran, die übrigen sieben leichter Verletzten nach Bosen transportiert.

Wie weiter gemeldet wird, hat der Unfall noch ein zweites Todesopfer gefordert, der Telegrammwerkmmeister Rehm, Vorstand des SA-Amtes Ravensburg, erlitt infolge der Aufregung einen Herzschlag und war sofort tot.

Handgranateneinschlag in Esel

Esel, 24. Aug. Gegen das Finanzamt wurden nachts zwei Handgranaten geschleudert. Sie fielen in den Vorgarten und richteten nur geringen Schaden an. Personen wurden nicht verletzt. Es ist noch nicht geklärt, ob der Einschlag dem Finanzamt oder einem im gleichen Hause wohnenden Mitglied der NSDAP gegolten hat.

Großes Schadenfeuer in Danzig

Danzig, 24. Aug. In der Maschinenfabrik Witt u. Soendjen brach am Mittwoch früh ein Feuer aus, durch das ein großer Lagerhuppen, ein Werkstattshuppen und die Tischlerei bis auf die Umfassungsmauern vernichtet wurden. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der benachbarten Gebäude beschränken.

Einschleusen für Hitler nach Oesterreich

Wien, 24. Aug. Wie die nationalsozialistische „Deutsch-Oesterreichische Tageszeitung“ meldet, hat der Ministerrat beschlossen, Hitler die Einschleusen nach Oesterreich für den 17. und 18. September zu erteilen. Zu diesem Termin soll der Landesparteitag der Nationalsozialistischen Partei stattfinden.

n. Gronau in Cordova gelandet

..unort, 24. Aug. Nach einer Meldung der Canadian-Press ist der deutsche Flieger n. Gronau in Cordova um 21.30 Uhr pazifischer Zeit (6.30 Uhr MEZ.) eingetroffen. Seine Ankunft war durch anhaltenden Regen verzögert worden.

Todesstrafe für General Sanjurjo beantragt

Madrid, 24. Aug. Der Generalstaatsanwalt hat im Prozeß gegen die Führer der Aufstandsbewegung die Todesstrafe für General Sanjurjo und lebenslängliches Zuchthaus für die drei übrigen Angeklagten beantragt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 25. August 1932.

Bessere Wagen auf der Nagoldbahn. Seit langer Zeit bemühen sich verschiedene Stellen um die Verbesserung der Wagengattung auf der Nagoldbahn, da die seither verwendeten Wagen den Anforderungen des Reise- und Fernverkehrs nicht mehr genügen. Der Pforzheimer Handelskammer ist jetzt endlich, allerdings reichlich spät für die diesjährige Reisezeit, die Zusage gegeben worden, daß in allen Perionenzügen der Nagoldbahn jeweils ein ehemaliger vierachsiger Sitzwagen eingestellt werden wird, so daß den berechtigten Wünschen entsprochen ist. Die Wagen sind teilweise schon in den Verkehr eingesetzt worden.

Schulkinder verdienen sich ihre Lehrmittel. Auf dem Wege der Selbsthilfe versuchen die Schulkinder in Groh-Lyckow (Kreis Belgard Pommern), sich die für den Unterricht notwendigen Lehr- und Lernmittel selbst zu beschaffen. In großen Scharen begaben sich die Schüler und Schülerinnen der oberen vier Klassen in den Wald, um Beeren zu sammeln und den Ertrag zu veräußern. Die Forstverwaltung hatte ihnen zu diesem Zweck unentgeltliche Erlaubnis erteilt. Trotz des zum Sammeln ungünstigen Wetters ist es den Kindern gelungen, eine beträchtliche Menge von Beeren zu sammeln, aus deren Erlös nun für die ärmeren Schüler und Schülerinnen die benötigten Lehr- und Lernmittel angeschafft werden sollen.



Gaugenwald, 24. August. Zu dem gestern gemeldeten Unfall ist noch nachzutragen, daß die Verletzungen des Jakob Wahl erstrecklicherweise nicht so schwer sind und eine Lebensgefahr nicht besteht. Wohl war Wahl im „Hirsch“ in Breitenberg, wo eine Tanzunterhaltung stattfand, an der er sich aber nicht beteiligte.

Calw, 24. August. Der Ertrag an Blütenhonig ist in diesem Sommer klein ausgefallen. Umso mehr warteten die Schwarzwäldler auf das Honigen des Waldes. Seit Mitte Juli hat sich nun der Waldhonig eingestellt, aber leider nur stellenweise. In den Wäldern der Täler honigt es viel weniger als auf den Höhen. Die meisten hiesigen Imker sind deshalb in das Erztal gewandert, wo bis jetzt ein guter Ertrag in Aussicht steht. Ein Teil der Schwarzwäldler wird von seinen Bienen einen befriedigenden Ertrag ernten, während der größere Teil wieder leer ausgehen wird. Diese Imker haben heuer wiederum für ihre Arbeit und Mühe nicht nur keine Einnahme, sondern bei dem teuren Zuder bloß große Ausgaben.

Calw, 24. August. Das Erziehungsheim Stammaheim bei Calw hat sich im Frühjahr zur Anlegung eines Freibades mit einem Spiel- und Sportplatz entschlossen. Rahgebend für den Beschluß war, eine Arbeitsmöglichkeit zu beschaffen für die vielen jungen Leute der Anstalt, die arbeitslos geworden waren und vielfach heimatlos sind. Diese jungen Leute kehren eben in die Anstalt wie in das Elternhaus zurück und jagen zum Hausvater ein: Da bin ich wieder. Es muß also für diese Leute nicht bloß Brot, sondern auch Arbeit beschafft werden. Bei dem Plan zu einem Freibad war zunächst nur an die Befriedigung der Bedürfnisse des Heims gedacht. Während der Ausführung kam man aber auf den Gedanken, auch dem Bedürfnis der Stammheimer Gemeindegemeinschaft wie auch der näheren Umgebung Rechnung zu tragen, nachdem über ein günstig gelegenes Grundstück verfügt werden konnte. Das Freibad befindet sich im oberen Teil des Schleifstals in sonniger, geschützter Lage, hat eine Badesfläche von 600 m und zwei Wasserbecken für Schwimmer und Nichtschwimmer. Die Reinigung des Wassers ist eine doppelte. Sie geschieht durch den Zusatz von Betunia und durch eine Filteranlage. Die ganze Anlage macht einen sehr guten Eindruck.

Calw, 24. August. (Diebstahl.) In einer der letzten Rächte wurde aus einem Calmer Neubau eine ca. 1 Zentner schwere Kupferblechrolle im Werte von etwa 83 M entwendet.

Bad Liebenzell, 24. August. Auch in Bad Liebenzell wird der Frage der Einrichtung eines Freibades näher getreten. Der Gemeinderat ist einstimmig der Ansicht, daß ein Freibad geradezu eine Existenzfrage für Bad Liebenzell sei und außerdem könne mit Erbauung eines Schwimmbades eine Beschäftigungsmöglichkeit für die Fürsorgeempfänger geschaffen werden. Eine weitere Möglichkeit der Arbeitsbeschaffung wäre die auf Regierungsanordnung zu erstellende Kläranlage.

Mödingen, O.A. Calw, 24. August. Am vergangenen Sonntag sah Mödingen eine vieltausendköpfige Besucher-schar. Galt es doch, den Saal-Neubau der weit über Württemberg hinaus bekannten „Arche“ einzunehmen. Es mögen ca. 2000-3000 Besucher aus allen deutschen Gauen anwesend gewesen sein. Ueber 100 Autos parkten auf den Feldern neben der „Arche“. Das Fest nahm einen wirklich harmonischen und schönen Verlauf. Welch guten Ruf das „Christliche Erholungsheim Rettungsschiff Mödingen“ auch im Auslande hat, zeigen einige Zahlen aus der Gästezahl im Juli 1932. In diesem Monat waren 34 Schweizer, 2 Franzosen, 6 Holländer und 2 Rumänen zu Gäste.

Simmozheim, 23. August. Am Montag früh um 3 Uhr schlug der Blitz in das hiesige Pfarrhaus, ohne jedoch zu zünden. Der Pfarrer ist zur Zeit in Ferien, so daß zur Zeit des Einschlags niemand im Pfarrhaus war. Es wurde das Kamin beschädigt. Ob sonst noch Schaden entstanden ist, konnte nicht festgestellt werden, da das ganze Haus verschlossen ist.

Neuenbürg, 24. August. (Die Liebestragödie bei Neuenbürg aufgeklärt.) Wir berichteten vor einiger Zeit, daß im Walde bei Neusay die Skelette zweier Personen gefunden wurden, die seit über einem Jahre dort im Dickicht gelegen haben mußten. Die Skelette wurden zur Feststellung der Persönlichkeiten nach der Vermittlungszentrale in Stuttgart verbracht. Die Identifizierung ist nunmehr erfolgt. Ueber die Vorgeschichte der Liebestragödie erzählt die Bad. Pr. folgende Einzelheiten:

Der 25jährige Apothekengehilfe Martin Schönberger war im Jahre 1930 in Langen in Stellung und ging dort mit der Hausangestellten seines Arbeitgebers, der 19 Jahre alten Elisabeth Treibert aus Egelsbach, ein Liebesverhältnis an. Im Januar 1931 verschwand das Paar plötzlich aus Langen, und nach einiger Zeit kam ein Brief aus England, in dem Schönberger mitteilte, daß er eine sehr gute Stellung und ein ausreichendes Einkommen habe. Dann hörte man nichts mehr von ihm und seiner Geliebten. Am 20. Juli fand man nun im Walde bei Herrensay die Skelette zweier Personen. Daneben lag eine Pistole. Die Nachforschungen nach der Herkunft der Waffe ergaben, daß sie im Jahre 1930 in einem Geschäft in Darmstadt gekauft war. Käufer war ein Forstgehilfe aus Mörfelden, der sie für den Schönberger erstanden hatte. Die Kriminalpolizei stellte unzweifelhaft fest, daß die gefundenen Skelette die des Schönberger und der Treibert aus Langen sind. Man fand auch noch eine Uhr, die nach Zeugenaussagen dem Schönberger gehört hat.

Ergenzingen, 24. August. (Hirschschlag.) Der 21jährige Josef Reiser von hier erlitt bei den Erntearbeiten einen Hirschschlag. Das Befinden ist besorgniserregend.

Unterjesingen, 23. August. (Opfer der Hitze.) Die übergroße Hitze am letzten Samstag, dem heißesten Tag des Jahres, hat auch hier ein Opfer gefordert. Katharine Rebmann, die einige Jahre auf Schloßgut Rosel treue Dienste leistete, ist einem Herzschlag erlegen. Sie war zunächst bewußtlos und sollte in die Klinik nach Tübingen verbracht werden, starb aber, als das Sanitätsauto zu ihrer Abholung unterwegs war.

Ebingen, 24. August. (Tödlcher Unfall.) Der verheiratete Hilfsarbeiter Alois Reß fand vorgestern den Erstickungstod. Er war in einem Industriebetrieb in der Munast mit dem Reinigen von Behältern beschäftigt und ist dabei, wohl durch ausströmende Benzingase, umgekommen. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Hardt, 24. August. Eine hiesige Gesellschaft machte am Sonntag eine Autofahrt nach Tennenbronn, um an einer Beerdigungsfeier teilzunehmen. In der Nähe des Schramberger Schwimmbades kam ein Motorradfahrer in einer Biegung entgegen und fuhr auf das Auto auf, so daß sein Rad zerrümmert wurde und bei dem Auto die Lichtanlage zerstört wurde. Der Lenker des Autos hatte noch die Geistesgegenwart, sein Fahrzeug rasch zum Stehen zu bringen, um so weiteren Unheil zu verhüten. Die Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon. Ein Polizeibeamter nahm alsbald den Tatbestand auf. Es handelt sich um einen Oberndorfer Motorradfahrer.

Stuttgart, 24. Aug. (Vom Freilichttheater.) Die diesjährige Spielzeit des Freilichttheaters im Bopserwald nähert sich ihrem Ende. Sie wurde am 29. Juni eröffnet mit der Weihe eines Gedenksteins zur Erinnerung an die Verlesung der „Räuber“. Es folgten dann als Festschauspielungen 11 „Räuber“-Vorstellungen, zwölfmal wurde „Wilhelm Tell“ gegeben und fünfmal bis jetzt der „Sommerachts-traum“, der die größte Besucherzahl aufweist. Im nächsten Jahr beabsichtigt der Verein die Bühne und den Zuschauerraum umzubauen.

Wirtschaftsminister Dr. Kaier in Ostpreußen. Auf Einladung des Reichsernährungsministers ist lt. „Stuttgarter Neuem Tagblatt“ der württembergische Wirtschaftsminister Dr. Kaier in Königsberg eingetroffen, um sich über die Fortschritte des ländlichen Siedlungswezens in Ostpreußen zu unterrichten. Besonders liegt ihm daran, die Verbilligung des Stellenkaufpreises der einzelnen Siedlungsarten zu erfahren.

Jellbach, 24. Aug. (Wohnneubau.) Am Sonntag wurde der Wohnneubau eröffnet. Postmeister Kuser, der zugleich das 40jährige Amtsjubiläum begehen konnte, dankte der Oberpostdirektion für den schönen Bau.

Ludwigsburg, 24. Aug. (Zu dem Großfeuer.) Zu dem Großfeuer in der Celluloid- und Drahtwarenfabrik Kerstbaum Söhne wird noch gemeldet, daß das Feuer im Zurihterraum seinen Ausgang hatte. Die Belegschaft verließ fluchtartig die Arbeitsstätte. Zum Teil sprangen die Arbeiter zu den Fenstern heraus. Die Bewohner der Nachbarhäuser waren in großer Aufregung und begannen zum Teil bereits mit der Räumung ihrer Wohnungen. Den vereinigten Feuerwehren gelang es aber alle Nachbargebäude zu schützen. Von den Feuerwehrleuten erlitten einige leichte Rauchvergiftungen. Ueber die Brandursache finden noch Erhebungen statt.

Heilbronn, 24. Aug. (Regierungsdiktat.) Dem Bürgermeisteramt Heilbronn ist von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung ein Schreiben zugegangen, worin sich die Ministerialabteilung genötigt sieht, von sich aus als Staatsaufsichtsbehörde die zum Ausgleich des Haushaltsplans erforderlichen Anordnungen zu treffen. Es wird verfügt, daß die Stadtgemeinde im Rechnungsjahr 1932 einen Zuschlag zur Bürgersteuer von 200 v. H. des Landesjahres und 2 vom 1. Oktober 1932 ab eine Gemeindegetränksteuer von 10 v. H. des Kleinhandelspreises zu erheben hat. Wegen Genehmigung der vom Gemeinderat Heilbronn am 4. d. M. beschlossenen Gemeindeumlage von 19 Prozent ist dem Innenministerium Vorlage gemacht worden.

Not a. S. O.A. Gerabronn, 24. Aug. (Zum drittenmal gewählt.) Bei der Ortsvorsteherwahl wurde der seitherige Amtsinhaber Bürgermeister Kochendörfer mit lärmlichen abgegebenen 391 Stimmen wiedergewählt. Bürgermeister Kochendörfer wurde bereits bei seiner ersten Wahl im Jahre 1912 und bei seiner Wiederwahl im Jahre 1922 jedesmal einstimmig gewählt.

Herbrechtingen O.A. Heidenheim, 24. Aug. (Schweres Gewitter.) Montag nachmittag gegen 3.45 Uhr ging über unseren Ort ein schweres Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, nieder. Der orkanartige Sturm riß einige Erntewagen, die sich auf der Heimfahrt befanden, um.

Friedrichshafen, 24. Aug. (Zeppelin-Freifahrt zu gewinnen.) Um einen größeren Anreiz zur Beförderung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zu geben und für das Luftschiff zu werden, hat sich der Luftschiffbau Zeppelin entschlossen, auf je 3000 Besucher eine Freifahrt zu gewähren. Die Verteilung erfolgt nach einem besonderen Losverfahren. Es haben bereits zwei durchreisende Arbeiter aus Hamm in Westfalen je eine Fahrt nach Frankfurt am Main gewonnen, die am kommenden Sonntag stattfindet.

Friedrichshafen, 24. Aug. (Senkungen beim Hohenbühnenneubau.) Am Neubau des hiesigen Hofenbahnhofes sollen sich, wie gerüchweise verlautet, Senkungen ergeben haben. Der Teil des Gebäudes, auf dem der Turm ruht, soll sich bereits bis zu zehn Zentimeter gesenkt haben.

Ulm, 24. August. (Schwerer Unfall auf dem Güterbahnhof.) Gestern abend ereignete sich auf dem Güterbahnhof ein schwerer Unfall. Eine Kolonne Arbeiter war mit einer Gleisbaumaschine auf dem Ablaufgleis beschäftigt. Sie bemerkten das Herannahen eines leeren, vierachsigen Wagens auf dem Ablaufgleis nicht; der Wagen fuhr in die Arbeiterkolonne, die nicht mehr rechtzeitig ausweichen konnte. Dem Rotenführer Sträbel wurde der rechte Arm abgefahren, dem Arbeiter Dambacher ein Fuß; beide mußten sofort ins Krankenhaus verbracht werden. Der Arbeiter Wagenblast erlitt leichtere Fußverletzungen und wurde im Krankenhaus verbunden. Es konnte noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, wen die Schuld an dem Unglück trifft.

Borerst keine Schlachtsteuer in Württemberg

Stuttgart, 24. Aug. In einer Aussprache, die der Syndikus der württembergischen Großhändler mit Finanzminister Dr. Dehlinger hatte über die Frage der Einführung der Schlachtsteuer in Württemberg, legte der Minister seine diesbezügliche Auffassung dar. Sie ließ erkennen, daß die Württ. Staatsregierung sich schwerlich zu irgend welchen Schritten getade auch bezüglich der Schlachtsteuer vor dem Zusammenritt des Reichstages entschließen wird. Auf die Anfrage, ob die Auswirkungen im Reich unter Umständen auch die Regierungsbildung in Württemberg beeinflussen könnten, meinte Dr. Dehlinger, daß diese Möglichkeit nicht in Abrede gestellt werden dürfe.

Wegen der Finanzverhältnisse in Württemberg befragt, verwies der Finanzminister auf seine Ausführungen im Landtag im Juni und Juli. Zusammenfassend erklärte der Minister, daß alles davon abhängt, wie sich die Reichsregierung künftig auch in Finanzausgleichsfragen gegenüber den Ländern verhalte. Wirtschaftsminister Dr. Kaier bestätigte, daß endgültige Entwürfe vom Württ. Finanzministerium wegen Einführung der Schlachtsteuer nicht vorliegen.

Aus Baden

Florzheim, 24. August. Gestern früh war der 20jährige erwerbslose Kaler Fritz Eisele aus Dillstein am Ragnobühl beim Bädern von Wägenstein mit seinem leiblichen Bruder und einen leblosen Körper im Wasser treiben. Mit einem Kopsprung kützte sich Eisele ins Wasser und es gelang ihm, das fünf Jahre alte Söhnchen des Gipsers Wensch aus Dillstein glücklich ans Ufer zu bringen. Das Kind war beim Spielen unterhalb der Dillsteiner Mühle ins Wasser gefallen und abgetrieben worden. Es war bewußtlos und erst nach etwa viertelstündigen Bemühungen konnte es sein Ketter durch künstliche Atmung ins Leben zurückrufen und es dann den dankbaren Eltern überbringen.

Florzheim, 24. August. (Unfälle.) Gestern abend vor halb 8 Uhr wurde auf der Kreisstraße ein Radfahrer von einem auswärtigen Kraftwagen, der überholen wollte, überfahren. Der Radfahrer, ein verheirateter Arbeiter aus Göttingen, kam unter die Räder und trug erhebliche Verletzungen davon. Gestern abend stieß Ede Gymnasium- und Deimlingstr. ein 27jähriger lediger Vagabonder mit dem Fahrrad auf einen Personenkraftwagen. Bei dem Sturz zog sich der Radfahrer einen linksseitigen Schlüsselbeinbruch zu. Der Wagenlenker brachte ihn ins Städt. Krankenhaus.

Königsbach, 23. August. Ein äußerst bedauerliches Familienunglück ereignete sich hier gestern früh. Die Frau des Straßenwärters W. schickte gegen 9 Uhr ihren 10jährigen Jungen in ein Nachbarhaus, Milch zu holen. Nach kurzer Zeit kam der Junge zurück und erklärte seinem Vater, der als ruhiger und anständiger Mann angesehen ist, er habe 5 Pfennige verloren. Der Vater traute ihm aber nicht, suchte ihm die Taschen durch und fand darin das Geld. Auf diesen dummen Streich wurde der Junge bestrafungsweise gescholten und mit einer Tracht Prügel bedroht. In seiner Verzweiflung ging nun der Jahnährige in den Hof, wo man ihn allein ließ, da man an nichts Böses dachte. Einige Minuten später fanden die Geschwister den Unglücklichen am Scheuneneck erhängt auf. Der Junge war das jüngste unter zwölf Geschwistern.

Wöffingen, 24. August. (Nächtliche Feldpatrouillen.) In der letzten Zeit haben die Feldbüchdie betr. überhandgenommen, daß sich der Gemeinderat veranlaßt sah, die Feldhut vorübergehend zu verstärken und Patrouillen für die Nachtzeit aufzustellen. Das Vorgehen des Gemeinderats wird von der Einwohnerschaft sehr begrüßt. Hauptächlich haben es die Feldproleten auf Kartoffeln abgesehen, wo bei dem jetzigen Reifestand großer Schaden angerichtet werden kann.

Jell-Weierbach (Amt Offenburg), 22. August. Gestern nachmittag brach vermutlich durch spielende Kinder verursacht, in dem Anwesen des Joseph Duffner im Hosenrund Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit über das ganze Haus ausbreitete. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, ein Uebergreifen des Feuers auf Nachbargebäude zu verhüten. Das Stallische Haus wurde bis auf die Grundmauern in Rauch und Flammen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Einfiedler als Haupt einer Falschmünzerverbände. Eine aufsehenerregende Verhaftung wurde am Dienstag durch die Landjägeri durchgeführt. Unter dem dringenden Verdacht, bereits seit längerer Zeit in umfangreichem Maße Falschmünzereien betrieben zu haben, wurde der in Westdeutschland weitbekannte Einfiedler Reineck, der in seiner schachtartigen Behausung in der Nähe der kleinen Gemeinde Seelbach im Kreise Stegen wohnte, dem Untersuchungsrichter zugeführt. Die Landjägeri konnte in der Wohnung des Einfiedlers umfangreiches Material vorfinden, das zur Herstellung der Falschstücke benutzt worden ist. Insbesondere soll sich der Einfiedler mit der Herstellung von 5- und 2-Markstücken befähigt haben.

Verhaftung zweier deutscher Matrosen in Constanza. Nach Blättermeldungen aus Bukarest sollen zwei Matrosen des deutschen Dampfers „Rürnberg“ in Constanza unter dem Verdacht der Spionage zugunsten Sowjetrußlands verhaftet worden sein.

Der Bürgermeister von Chicago beim Reichskanzler. Der Herr Reichskanzler empfing Mittwoch nachmittag den Bürgermeister von Chicago, Czernat.

Der englische Polarforscher Watkins gestorben. Nach einem bei der grönländischen Verwaltung in Kopenhagen eingelaufenen Telegramm des Kolonieverwalters in Angmagssalik hat der englische Polarforscher Watkins am 20. August bei Rajakuljka den Tod gefunden.

Turnen, Spiel und Sport

Freundschaftsspiele
Fußballverein Herrenberg III — Sportverein Altensteig II 0:7
Fußballverein Herrenberg U.S. — Sportv. Altensteig U.S. 0:2
 Am vergangenen Sonntag standen sich auf dem hiesigen Sportplatz die obigen Mannschaften zur Austragung der Freundschaftsspiele gegenüber. Die zweiten Mannschaften, die auf Seiten von Altensteig durch Auffrischung von der Jugendmannschaft schlagkräftiger geworden war, zeigten ein schönes und interessantes Spiel, wobei Altensteig jederzeit das Heft in der Hand hatte und nach Belieben mit 0:7 Sieger blieb. Herrenbergs Mannschaft scheint noch nicht eingespült zu sein, ganz besonders vor dem Tor fehlte es am gemeinsamen Verständnis und Ausnützung der Torchancen. Die Altensteiger Mannschaft fand sich gut zusammen, unterstützt von einer schlagkräftigen Verteidigung, einer flinken Rück-

reihe konnte der Sturm sich gut zusammenfinden und auch Tore schießen. — Das nachfolgende Spiel der A.S.-Mannschaften machte den beteiligten Spielern sehr warm, ganz besonders den teilweise wohlbeleibten Spielern von Herrenberg. Bei diesem Spiel konnte Altensteiger A.S. seinen ersten Sieg mit 2:0 feiern. Bis zur Halbzeit hatte sich nichts Wesentliches auf beiden Seiten gezeigt, erst nach Halbzeit kam Altensteiger etwas in Schwung und erzielte durch Mittelstürmer das erste Tor, später verzügelte ein Herrenberger Läufer nur noch durch Handspiel ein sicheres Tor von Vinsaußen. Der zu Recht gegebene Elfmeter wird vom Mittelstürmer sicher zum zweiten Treffer eingesandt. Bis zum Schluß verteiltes Feldspiel. Nach Beendigung der Spiele waren die Spieler im Lokal noch gemütlich zusammen, manches Lied erklang und nach einigen Stunden schieden die Herrenberger Freunde mit dem Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen. H.H.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 24. Aug. Weizen märk. 204 bis 206, Roggen märk. 155-157, Braugerste 172-182, Futter- und Industrieernte 156-163, Hafer märk. 132-137, Weizenmehl 25.75-30, Roggenmehl 21.25-23.50, Weizenkleie 9.80-10.30, Roggenkleie 8.50-9, Viktoriaerbsen 21-24, Futtererbsen 14 bis 17. Allgemeine Tendenz: leiser.

Märkte

Horsheimer Schlachtmessmarkt vom 23. Aug. Ausrieb: 4 Ochsen, 3 Kühe, 45 Rinder, 28 Färsen, 41 Kälber, 449 Schweine. Preise: Ochsen 27-33, Färsen 22-30, Kühe 12-24, Rinder 31 bis 36, Kälber 33-39, Schweine 40-52. Marktverlauf mäßig belebt.

Bühler Obstmarkt vom 22. Aug. Der Obstmarkt vom 22. August war mit über 4000 Sentnern Frühweischögen beladen, die 8,5-9,5 Pfennig notierten, also im Preise etwas gestiegen sind. Die große Hitze bedingt eine schnelle Reife, jedoch Ende dieser Woche die Hochsaison für Frühweischögen beendet sein wird. Im allgemeinen ist die Ernte besser ausgefallen, als man ursprünglich angenommen hatte. Mirabellen 20-23, Reineclauden 10 bis 11, Pfirsiche 20-23, Birnen 8-22, Äpfel 7-13 Pfennig.

Wärsener Obstmarkt vom 22. Aug. Zwetschgen 9-10,5, Äpfel 10, Birnen 10-15 Pfennig.

Ämtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

des Wirtschaftsministeriums über den „Milchwirtschaftlichen Zusammenschluß nördlicher württembergischer Schwarzwald“.

Som 18. August 1932

- Auf Grund des § 38 des Milchgesetzes beabsichtige ich die
1. Vereinigungen von Milchzeugern,
 2. einer solchen Vereinigung nicht angehörenden Milchzeugern,
 3. Betriebe, die Milch be- oder verarbeiten,
- welche in dem nachstehend bezeichneten Gebiet ihren Sitz haben, zu einem „Milchwirtschaftlichen Zusammenschluß nördlicher Schwarzwald“ zusammenzuschließen.

Die Beteiligten werden hiermit gem. § 75 Abs. 1 in Verb. mit § 74 Abs. 2 der Vollzugsverordnung zum Milchgesetz aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen ihre Heranziehung zu dem Zusammenschluß oder gegen die für den Zusammenschluß vorgezeichnete Sachung, die auf den Kathäulern der in Betracht kommenden Gemeinden zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt, bis spätestens Montag, den 5. September 1932 beim Oberamt Nagold schriftlich geltend zu machen.

Das Gebiet des Zusammenschlusses soll umfassen:

- a) vom Oberamtsbezirk Brackenheim den Gemeindebezirk Hainersbach,
- b) den Oberamtsbezirk Calw mit Ausnahme der Gemeindebezirke Dedensfronn, Dachtel, Gehingen, Ostelsheim, Simmozheim und Nöttingen,
- c) vom Oberamtsbezirk Herrenberg die Gemeindebezirke Mödingen, Oberjettingen und Unterjettingen,
- d) vom Oberamtsbezirk Horb die Gemeindebezirke Hochdorf und Bollmaringen,
- e) vom Oberamtsbezirk Leonberg die Gemeindebezirke Triolzheim, Heimsheim, Rönshausen und Wimsheim,
- f) den Oberamtsbezirk Maulbronn,
- g) den Oberamtsbezirk Nagold,
- h) den Oberamtsbezirk Neuenbürg mit Ausnahme der Gemeindebezirke Bernbach, Döbel, Herrenalb, Löffelau, Reulshausen und Rotenhol,
- i) den Oberamtsbezirk Baihingen a. E. mit Ausnahme der Gemeindebezirke Eberdingen, Hochdorf u. Weißbach.

Stuttgart, den 18. August 1932.

Zu Vertretung:
Staiger.



Lesen Sie das neue interessante Heft

DAS MAGAZIN

Soeben erschienen Preis 1 Mark

Probefeste gegen Einsendung von 30 Pf. für Porto

Das Magazin Dr. Eyaler & Co., Berlin SW 68

Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold

Rundfunk

Freitag, 26. Aug.: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Konzert, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Vortrag: Wollen Sie etwas verändern?, 18.50 Uhr Vortragsvortrag: Wesen, Bekämpfung und Vorbeugung der Fettstucht, 19.15 Uhr Zeit, Wetter, Speeranta, 19.30 Uhr Zwei Frauen auf den Spuren des Odysseus, 20.10 Uhr Nationale Tanzweisen, 21.15 Uhr Das Frankfurter des jungen Goethe, 22.30 Uhr Zeit, 22.55 Uhr Tanzmusik.

Letzte Nachrichten

Fühlungnahme zwischen Zentrum und Nationalsozialisten

Stetigste Beurteilung der Ausichten
Berlin, 24. August. In politischen Kreisen interessiert man sich lebhaft für die Fühlungnahme, die in Süddeutschland zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten stattgefunden hat. Es seien jedoch nur führende Vertreter des Zentrums in Stuttgart beisammen gewesen. Man spricht aber davon, daß gestern eine Zusammenkunft zwischen Dr. Brüning und Gregor Straser stattgefunden hat, und zwar wahrscheinlich in Konstanz am Bodensee. Die bisherigen Besprechungen scheinen jedoch noch kein positives Ergebnis gebracht zu haben und es ist deshalb wohl nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlungen noch weiter gehen. Für das Zentrum haben sie offensichtlich den Zweck, bis zum Zusammentritt des Reichstags gegen die gegebenen Möglichkeiten Klarheit zu schaffen, und zwar sowohl über die Frage der Wahl des Reichstagspräsidenten, die ja gleich in den ersten Tagen nach dem Zusammentritt des Reichstages stattfindet, als auch über die parlamentarischen Möglichkeiten einer Regierungsbildung. Solange diese Fühlungnahme noch nicht abgeschlossen ist, läßt sich über das Ergebnis natürlich schwer etwas sagen. Vorläufig ist nur festzustellen, daß man die Ausichten in politischen Kreisen vorwiegend skeptisch beurteilt.

Immer wieder

muß man hören, daß Bücher von fremden Buchvertriebsstellen direkt angeboten oder im Hausierhandel aufgeredet werden.

Wir liefern jedes gute Buch zum Originalpreis, dazu ohne jede Porto-Berechnung innerhalb kürzester Zeit und unterhalten außerdem stets ein ausgewähltes Lager.

Wenn Sie also ein Buch interessiert, so wenden Sie sich stets nur an die

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

Bringe morgen von 9 Uhr ab billige Tomaten

10 Pfd. 80 J

sowie

Obst u. Gemüse

Frau Reck.

Altensteig.



Badewannen

verzinkt 170 cm groß

nur **Mk. 9.95**

Kinderbadewannen

empfiehlt

Karl Henßler sr.

Eisenhandlung

beim neuen Postamt.

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas kauft, so bringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“.

Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg.

Weißblechdosen zum Einkochen

von Obst, Gemüse, Fleisch etc. sind vorrätlich in der Verkaufsstelle von

Jr. Henßler, Fleischerei
Tel. 61 Altensteig, Marktplatz
Preis für 1 Kg.-Dose samt Verschließen 25 J.

Für Gasthöfe empfiehlt

Servietten-Taschen

weiß und gelb, die

Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold.

LUGER

Frühes Obst

schöne Pfirsiche

süße Tafeltrauben

goldgelbe Bananen

Pfd. 33 J

saftige Birnen

Pfd. von 18 J an

schöne Zwetschgen

Pfd. 16 J, 5 Pfd. 75 J

deutsche Tomaten

Pfd. 10 J, 10 Pfd. 88 J

Für die Opfer von Botempa

erläßt die Ortsgruppenleitung der NSDAP. Beuthen einen Aufruf, in welchem darauf hingewiesen wird, daß durch das Schreckensurteil des Sondergerichts Beuthen auch namenloses Elend über die kinderreichen Familien und Angehörigen der verurteilten SA-Männer gekommen sei. Es wird deshalb um Geldspenden unter dem Kennwort „NS-Kotthilfe“ an die Adresse Paul Fahrtramm, Oberpostsekretär in Oppeln, Postfachkonto Breslau 49644 gebeten.

Wetter für Freitag

Das Eindringen kühlerer Luftmassen von Nordwesten hat Bewölkung hervorgerufen. Bei weiterer Ausbreitung des Hochdruckgebets über England wird sich diese Zuzug wieder abschwächen, jedoch für Freitag aufhellendes, im wesentlichen trockenes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Riefel'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauk

Geschäftliche Mitteilungen

betr. Weißblech-Dosen zum Einkochen für Haushaltungen und Gewerbe

Schon seit Jahren sind in anderen Gegenden Deutschlands sparame und moderne Hausfrauen dazu übergegangen, Obst, Gemüse, Fleisch usw. nicht mehr nur in Gläsern, sondern auch in Weißblech-Dosen einzukochen. Diese haben gegenüber Gläsern ganz wesentliche Vorteile, sind bedeutend billiger in der Anschaffung, können nach dem Entleeren wieder abgebeizt und infolgedessen jahrelang verwendet werden. Verlust durch Bruch wie bei Glas, sowie Verderben des Inhalts können nicht entstehen, auch ist ein besonderer Apparat zum Sterilisieren nicht erforderlich.

Näheres ist im Inzeratenteil, in der Verkaufsstelle Jr. Henßler, Fleischerei in Altensteig, sowie im Prospekt ersichtlich.

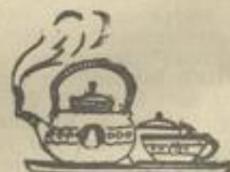
Altensteig.

40er-Feier

Alle im Jahre 1892 Geborenen, treffen sich bei Altersgenosse Karl Rauschenberger zum „Deutschen Kaiser“ am **Samstag, den 27. August**, von abends 8 Uhr ab zu einem gemütlichen Beisammensein.

Mehrere 40 er.

Altensteig.



10 berühmte Originalpackungen
à 50 Gramm 55 Pfg. bis Mk. 1.20

10 berühmte Originalpackungen
à 100 Gramm Mk. 1.35 bis Mk. 2.30

Fst. Ceylon Orange Pekoe 4 Sorten
1 Pfd. Mk. 5.—, 6.—, 7.—, 8.—.

Für Wiederverkäufer und Pensionen billigste Bezugsquelle

bei **Chr. Burghard Jr.**

Egenhausen.



Danksagung

Für die unserm lieben Vater, Bruder und Onkel

Matthäus Schaible

während seiner langen Krankheit erwiesene Liebe und Teilnahme, besonders auch für die treue Pflege der Schwester Anna, für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und den erhebenden Gesang des Liederkranzes, sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

